



Arnold Hanslmeier (60) beobachtet gern im eigenen Observatorium (rechts) NGC 4194. MEIER



Ein Herrscher über den Bücherhimmel

Der Grazer Astronom Arnold Hanslmeier hat zum 50. Jahrestag der Mondlandung ein neues Buch über den Erdtrabanten geschrieben.

Von Norbert Swoboda

Wenn sich in wenigen Tagen die erste Mondlandung zum 50. Mal jährt, werden sich viele an jene flackernden Bilder erinnern, die damals über die Fernsehbildschirme flimmerten. Einer davon ist der Grazer Astronom Arnold Hanslmeier, der zu dem Anlass auch ein populärwissenschaftliches Buch über den Mond verfasst hat, das in den

Buchhandlungen ausliegt. Es ist ein weiteres Buch in einer ganzen Kette erfolgreicher Publikationen, die den Grazer Wissenschaftler wohl österreichweit zum Beherrscher des „Bücherhimmels“ macht. Etwa zwei Dutzend Bücher hat er verfasst, darunter zwei Kinderbücher und populärwissenschaftliche Bücher – das ist einzigartig in Österreich. Dabei ist seine Publikationsleistung als Forscher noch viel umfangreicher: An 450 (!) wissenschaftlichen Publikationen hat er mitgewirkt. Zudem ist er Verfasser und Herausgeber des 800-seitigen Standardlehrbuchs „Einführung in Astronomie und Astrophysik“ im Springer-Verlag, das bereits die fünfte Auflage erlebt.

„Auslöser für meine Leidenschaft waren Fix-und-Foxi-Hefte, wo es um Sternbeobachtung ging“, erzählt der gebürtige Feldbacher schmunzelnd. Sofort wünschte sich der Volksschüler ein Fernglas und begann mit der Himmelsbeobachtung. Und dann kam die Mondlandung: „Ich kann mich noch gut an das gewaltige Ereignis vor 50 Jahren erinnern. Wir hatten einen Fernseher und die Nachbarn sind gekommen. Wir sind in der Nacht dazu extra aufgestanden.“ **Hanslmeier studierte** so erfolgreich Physik und Astronomie in Graz, dass er 1982 „sub auspiciis“ promovierte. Es folgten Aufenthalte in Paris im berühmten „Bureau des Longitudes“ und in Freiburg/Breisgau.

An der Universität spezialisierte er sich im Bereich der Sonnenforschung und ist heute Leiter der Geophysik, Astrophysik und Meteorologie am Institut für Physik. Immer wieder ist er an den großen Sonnenobservatorien in Teneriffa, in La Palma tätig.

Die Sonnenfinsternis 1999 war der Auslöser dafür, populärwissenschaftliche Bücher herauszugeben. Er schrieb Bücher über Kometen, über kosmische Katastrophen, über das „helle und das dunkle“ Universum und zuletzt eben das Buch über „Der Mond. Bis heute ein Rätsel“. Hanslmeier gelingt dabei der Spagat, leserfreundlich und spannend zugleich zu schreiben, ohne aber in eine Art Schmalspurwissenschaft à la „Astronomie für Dummies“ zu verfallen. Er berücksichtigt dabei die neuesten Erkenntnisse. Im Herbst werden zwei neue Bücher erscheinen, die sich mit den schwierigen Fragen „Urknall und Glaube“ und „Unser Platz im Kosmos“ beschäftigen werden.

Der Astronom ist – anders als viele seiner Kollegen – nicht nur im Büro und hinter dem Computer tätig. Sowohl an seinem Wohnort in Bairisch-Kölldorf als auch bei seiner Lebensgefährtin in Pretal bei Kapfenstein hat er ein Observatorium errichtet. Schwerpunkt seiner nächtlichen Beobachtungen sind Galaxien und Quasare. Seine Bücher illustriert er übrigens oft mit eigenen Bildern.

Hanslmeier ist ständig in Schulen unterwegs (zum Teil auch im Ausland), er hält an der Urania (er ist dort Vizepräsident) Vorträge und ist immer dabei, wenn es darum geht, Wissenschaft und Forschung wirkungsvoll öffentlich zu präsentieren.

Ach ja, ein neues Feld hat er sich im Lauf der Jahre als Hobby aufgetan: Mit 40 brachte er sich E-Gitarre bei, derzeit sitzt er – im privaten Kreis – gern hinter Keyboard und Synthesizer. Wo er vielleicht zusammen mit seinem Sohn spielt, der Jazzmusiker geworden ist.

Zur Person

Arnold Hanslmeier, 1959 in Feldbach geboren, studierte Physik und Astronomie an der Uni Graz und „sub auspiciis“. Seit 2004 Professor für Astrophysik an der Uni Graz.

Hanslmeier hat rund zwei Dutzend Bücher und 450 wissenschaftliche Publikationen (mit-) verfasst.